

## „Auszeit mit Lehrinhalt“, der Aufbaukurs Lawinen- Entscheidungstraining 2022

(26.01.-30-01.2022)

Bei sonnigem Wetter trafen wir uns um 17 Uhr am Mittwoch, den 26.01 am Ravensburger DAV Vereinsheim, um gemeinsam die Anreise ins Lechtal anzutreten. Nach umladen des Gepäcks ging es dann los auf direktem Wege Richtung Bsclabs. Bei der Ankunft im Örtchen Bsclabs (Tirol) und beim Abbiegen am Gasthof „Zur Gemütlichkeit“ kam große Freude auf. Diese wurde gesteigert, als wir unser Gepäck in den neuen „Auszeit Chalets“, unsere Unterkunft für die nächsten Tage, ausladen konnten. Heinz und Sabine warteten bereits auf uns und hatten den Gemeinschaftswohnraum und die Küche für uns vorbereitet. Nach kurzem Ausladen machten sich Michi und Lars an die Arbeit, die zuhause vorbereitete Bolognese zum Abendessen zuzubereiten. Nach dem Essen gab es dann für uns Teilnehmer die erste Theorie Einheit: Wiederholung Lawinenkunden und Gefahrenmuster standen auf dem Programm. Anschließend wurde gemeinsam, um den vorangeschrittenen Abend abzukürzen, eine Tour auf die Leiterspitze geplant.

Wie am Abend zuvor analysiert starteten wir mit traumhaften Wetter Richtung dem Örtchen Gramais. Mit einer angesagten Lawinenwarnstufe 1 und den Gefahrenmustern (GM) Triebsschnee im nördlichen Sektor stand unserer geplanten Route nichts im Wege. Um 8 Uhr sind wir in Gramais Richtung Süden mit dem Ziel Sarktal gestartet. Auf dem Weg Richtung Sarktal haben wir mehrmals einen neuen Tourenführer unter den Teilnehmern bestimmt und uns bei der Übergabe der Führungsaufgabe gegenseitig konstruktives Feedback gegeben. Leider brach bei Pascal, unserem zweiten DAV-Tourenführer auf halben weg ein Pin in seiner Skitourenbindung. Für Ihn hieß es daher vorerst an dieser Stelle umkehren und die Tour abrechnen. Glücklicherweise waren wir noch nicht aufgestiegen und Pascal konnte problemlose zurück zum Parkplatz am Talboden laufen.

Von der Planung hatten wir uns eingepägt, dass wir immer weiter Richtung Süden laufen müssen, bis wir am Brandweinboden vor einer großen Felswand standen. Hier hieß es nun ab durch die Latschen ins Sarktal. Jedoch erwies sich der Einstieg ins Sarktal als eine kleine orientierungstechnische Herausforderung. Da im Latschengrutel nicht ausreichend Schnee lag, machten wir uns nach auffinden des Einstiegs mit Ski am Rucksack auf den Weg. Ab 1700hm lag dann wieder genügend Schnee, um sich die Tourenski anzuschlallen. Mit dem bereits etablierten Tourenführertausch dürfte nun jeder in der Gruppe einmal die Spur vorneweg im Tiefschnee für die gesamte Gruppe ziehen. So hatte jeder die Möglichkeit am ersten Tag bereits das lawinentechnische Wissen im Einzelhang abzurufen und die optimale Routenwahl zu treffen. Durch die Reflektion beim Tausch der Tourenleiter konnte sich jeder Feedback abholen und als Gruppe konnten wir so effektiv gemeinsam lernen. Regemäßig wurden die 3x3 Faktoren - Verhältnisse, Gelände und Mensch (VGM), in Erinnerung gerufen. So wurde auf ca. 2000hm die GO-Entscheidung Richtung Scharte der kleinen Leiterspitze getroffen. Klar war uns bereits vorab, dass das obere Ende der Scharte, aufgrund der vorangeschrittenen Zeit nicht erreicht werden wurde. So sind wir mit der festgelegten Umkehrzeit von 14 Uhr an einem Schutzfelsen im Aufstieg gestoppt und haben kurz gevespert und abgefellt. Hierdurch konnten wir durch die vorab bestimmte Umkehrzeit das „Finaldenken:– auf den Gipfel kommen um jeden Preis“ vermeiden. Sehr beeindruckend zu sehen war es, als plötzlich Pascal am unteren Ende des Hangs aufgetaucht ist und trotz Materialumtausch wieder zu uns aufschließen konnte. Gemeinsam konnten wir so die Abfahrt zurück antreten und am Talboden uns Richtung Grameis schieben.

Abends wurde von Timo und Basti ein leckeres Curry gekocht und mit Theorie Rund um das „Lawinenmandra“ der Abend abgerundet. Im Anschluss an die Theorie Einheit haben wir Teilnehmer die Aufgabe bekommen verschiedene Touren für den nächsten Tag zu planen. Hierbei galt es das erlernte theoretische Lawinenwissen und die Praxiserfahrungen vom ersten Tag mit den lokalen

Bedingungen, einfließen zu lassen. Um am nächsten Tag die Tauschintervalle zwischen den Tourenführern unter den Teilnehmern zu erhöhen, haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt.

Beide Gruppen starteten dann am Freitag vom nächsten Örtchen (Boden) taleinwärts von Bsclabs aus Richtung Süden. Ursache für diese Entscheidung waren, die über Nacht gefallen 15cm Neuschnee und der Wunsch hier nicht unnötig lange auf ungeräumten Straßen unterwegs zu sein. Mit dem Neuschnee veränderte sich der Lawinenlagebericht: oberhalb der Waldgrenze 2, Tribschnee in allen Sektoren. Die veränderte Situation wurde auf beiden Touren, einmal zum Sattelle nach Grameis und einmal zur Scharnitz Scharte berücksichtigt. Wie gewohnt wurden auf der Tour unsere Entscheidungen reflektiert und besprochen. Nach unseren Touren gab es dann zur Stärkung in Bsclabs auf der Hütte Kaffee und Kuchen, bevor wir zum LVS-Training gestartet sind.

Abends sind wir dann kulinarisch wieder nach Italien mit Spagetti Carbonare und Panacotta abgebogen. Im Anschluss an das Essen wurde mit dem neuen Lawinenlage- und Wetterbericht wieder verschiedenen Touren geplant.

Für Samstag hatten wir uns entschieden wieder von Boden aus Richtung Süden zu starten. Der erste Checkpoint war die Hanauer Hütte. Hier haben wir uns entschieden als eine Gruppe das Ziel Kogelseespitze über das Guffelseejoch in Angriff zu nehmen. Den Aufstieg zum Joch sind wir dann mit Entlastungsabständen gelaufen um bei unverändertem Lawinenlagebericht risikominimierend vorzubeugen. Am Joch angekommen, war uns schnell klar, dass der weiter Aufstieg zur Kogelseespitze nur über den abgeblasenen Grat möglich ist oder man ein gutes Stück Richtung Guffelsee hätte abfahren müssen. Beides kam für uns nicht in Frage und so sind wir vom Joch aus wieder Richtung Dremmelkar abgefahren und haben hier kurz etwas gegessen und getrunken. Nach der Bewertung des Gemütszustands in der Gruppe und des besser werdenden Wetters haben wir uns entschieden in die Dremelscharte aufzusteigen um die 1400hm am Tag voll zubekommen. Oben in der Scharte angekommen erwartete uns wieder ein zügiges Lüftchen bei Sonnenschein. Nach Tee in der Sonne und abfellen ging es dann zurück über weite unverfahrene Hänge. Wieder in Bsclabs angekommen wurde gemeinsam Risotto gekocht und die Tourenplanung für Sonntag durchgeführt.

Bei gleichbleibendem Lawinenlagebericht sind wir an unserem letzten Tag wieder von Boden aus über Pfafflar ins Brunnkartal gestartet. Ziel des Tages war hierbei die Hochebene („In der Kot“) vor dem Galseitenjoch. In dieser Ebene haben wir im realen Gelände weitere LVS Übungen in Kleingruppen durchgeführt. Parallel wurde von der zweiten Gruppe im Aufstieg zum Joch mehrere Schneeprofile gegraben um den Schneedeckenaufbau und das vorliegende Gefahrenmuster (Tribschnee) zu analysieren. Beeindruckend war hierbei die lockere Tribschneeschicht und die fast 2m dicke gut verfestigte Schicht darunter. Ein weiterer Lehrinhalt des zweiten LVS Training ist das Gefühl gewesen, wie es sich anfühlt, wenn man tatsächlich beim Sondieren eines Verschütteten einen Treffer landet. Hier wurde und klar, dass es nicht darum geht, etwas Weiches beim Sondieren fühlen, sondern das man nach dem Auskreuzen mit dem LVS Gerät den verschütteten anhand der Schneetiefe über die eingesteckte Sonde erkennt. Um 14 Uhr sind wir wieder umgekehrt. Im Bsclabs gab es dann auf der Hütte noch einmal eine kurze Stärkung bei Kaffee und Kuchen. Anschließend wurde gemeinsam aufgeräumt. Bleibt abschließend zu sagen, dass wir mit dem Kurs eine wunderbare lehrreiche Zeit hatten und mit viel neuen Erfahrungen unsere Heimreise alle gesund angetreten konnten. Vielen Dank an alle Teilnehmer und Heinz und Pascal für die Orga.

Teilnehmer: Martin Teschner, Jana Hacker, Oliver Reh, Steffen Hauser, Lars Lang, Thomas Mooz, Michael Herter, Timo Hinkelmann, Sabine Brandl, Sebastian Rottach

Tourenleiter: Heinz Baumann, Pascal Dittus

Bericht: Sebastian Rottach

Bilder: Heinz Baumann









